

Schöpfungsleitlinien der Christuskirche

Präambel

Wir, die Christuskirche, sind mittendrin: mittendrin in Neuhausen, mittendrin in München und mittendrin in der Schöpfung.

Für uns drückt Psalm 104,24 die Freude und das Staunen an der Schöpfung aus: *Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weise geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter.*

Wir sind Teil der Schöpfung. Sie ist uns anvertraut, wir wollen sie erhalten. Als Einzelne, als Gesellschaft und als Christ:innen übernehmen wir Verantwortung für sie und richten unsere weitere Arbeit an folgenden Leitlinien aus.

1. Hinsehen, Wahrnehmen, Lernen

Wir können nicht nur über die Bewahrung der Schöpfung reden, wir müssen auch danach handeln. Auch wir als Kirchengemeinde leisten unseren Beitrag, die natürlichen Ressourcen zu schonen und die Umwelt zu schützen. Nur eine nachhaltig handelnde Kirche und Gemeinde sind zukunftsfähig.

Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern (ELKB) hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2035 klimaneutral zu werden. Das gilt damit auch für unsere Gemeinde.

Die ELKB hat zu diesem Zweck ein Umweltmanagementsystem errichtet, das Gemeinden hilft, den Weg in die Klimaneutralität zu gehen. Dieser wird nach den allgemein anerkannten Kriterien der EMAS [Glossar] zertifiziert und symbolisch durch Übergabe eines „Grünen Gockels“ auch nach außen sichtbar. Wir machen uns auf den Weg!

Mit Hilfe des Umweltmanagementsystems sehen wir kontinuierlich genau hin, wie unsere Gemeinde aufgestellt ist und welche Handlungsfelder sich ergeben. Ziel ist, die Schöpfung auch für zukünftige Generationen zu bewahren.

Wir packen es mutig an, wir werden Fehler machen, wir lernen ständig dazu und werden dadurch besser. Wir lassen uns von guten Beispielen inspirieren.

Unsere Christuskirche in München-Neuhausen, Nymphenburg und Gern hat als Symbol einen Trompetenengel auf der Kirchturmspitze. Mit dem grünen Trompetenengel geben wir unseren nachhaltigen Aktivitäten ein aussagekräftiges Symbol.

2. Stimmige Konzepte entwickeln, kreative Lösungen finden, nachhaltig handeln

Die natürlichen Ressourcen der Erde sind endlich. Innerhalb der Gemeinde handeln wir umweltverträglicher: Wir werden noch stärker Müll vermeiden und Müll konsequent trennen. Bei Beschaffung und Verbrauch von Materialien achten wir auf das ökologische Gleichgewicht. Wir suchen Lieferant:innen und Partner:innen aus, die nach diesen Grundsätzen arbeiten. Wir überprüfen Investitionen in Zukunft unter den Gesichtspunkten der Nachhaltigkeit, Umweltverträglichkeit und Energieeffizienz. Wir beachten die Vorgaben des „Grünen Gockels“ sowie zivil- und kirchenrechtliche Gesetze.

3. Global denken, solidarisch handeln, andere wertschätzen

Uns Christ:innen ist es ein besonderes Anliegen, uns solidarisch mit anderen Gemeinschaften und Menschen dieser Welt zu zeigen. Diese Prinzipien leiten uns beispielsweise im Dialog mit unseren Partnergemeinden in Tansania.

Wir ziehen Produkte vor, die ressourcenschonend und regional hergestellt werden (z. B. bei Gemeindefesten). Wir arbeiten mit Organisationen, Akteuren und Verbündeten im Umfeld unserer Gemeinde zusammen. Bei Gütern aus internationaler Produktion achten wir darauf, dass diese menschenwürdig und umweltschonend hergestellt werden.

4. Menschen mitnehmen, Begeisterung wecken, Teilhabe ermöglichen

Eine Kirchengemeinde lebt von engagierten Christ:innen.

Den Weg zur Nachhaltigkeit können wir nur gemeinsam und quer über alle Altersgruppen gehen. Wir entwickeln unsere Ideen gemeinsam weiter. Wie beim Kirchenbau früherer Jahrhunderte haben wir ein Ziel, das größer ist als die begrenzten Mittel einer Generation. Dies erfordert eine Vision, Planung und langfristige Entscheidungen. Von diesem Gedanken des „Cathedral Thinking“ lassen wir uns leiten.

Der Nachhaltigkeitsprozess soll möglichst viele Gemeindeglieder begeistern und zum Mitmachen anregen. Wir wollen die Gemeinde so in jeder Hinsicht zukunftsfähig machen.

Wir verpflichten uns zur Einhaltung der bestehenden gesetzlichen Umweltvorschriften und der umweltrelevanten Selbstverpflichtungen sowie zur kontinuierlichen Verbesserung der Umwelleistungen.